gasuf Gasuf Gasursorgung Unterfranken GmbH

Energie. Wärme. Wohlbehagen.



Seit Juli tanken Autofahrer an den Tankstellen der Gasversorgung Unterfranken GmbH sowie ihren Beteiligungen, der Bayerischen Rhöngas GmbH und der Gasversorgung Miltenberg-Bürgstadt GmbH, klimaneutrales Erdgas. Mit der Investition in ein Wald-Aufforstungsprojekt in Neuseeland sorgt gasuf dafür, dass die Emissionen, die bei der Verbrennung des Energieträgers im Automotor entstehen, an anderer Stelle gebunden werden.

Rund sieben Millionen Kilowattstunden Erdgas pro Jahr werden mittlerweile an den Erdgastankstellen der Gasversorgung Unterfranken und ihren Beteiligungen gezapft. Auch wenn Erdgas im Vergleich zu allen anderen fossilen Brennstoffen als besonders klimaschonend gilt und die niedrigsten Emissionswerte aufweist, werden bei der Verbrennung einer solchen Menge immer noch rund 150 Tonnen an

Kohlendioxid freigesetzt. "Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, uns an einem staatlich kontrollierten Wald-Aufforstungsprojekt zu beteiligen", sagt Thomas Merker, der Geschäftsführer von gasuf. "Auf diese Weise möchten wir sicherstellen, dass diese Menge an CO_2 von zusätzlich geschaffener Biomasse aufgenommen und in wertvollen Sauerstoff umgewandelt werden kann."

Das Engagement von gasuf macht es möglich, dass in Neuseeland eine Fläche von rund 14.000 Hektar Wald wieder aufgeforstet und langfristig geschützt werden kann. Vertragspartner bei diesem Projekt ist die international renommierte Forest Carbon Group AG. Zertifiziert wird die Klimaneutralität des Erdgases an den Tankstellen von gasuf und ihren Beteiligungen durch den TÜV Rheinland.

Ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 8 und 9 sowie unter www.gasuf.de.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Beim Thema Energiewende denken viele vorrangig an Strom. Doch die Änderungen im Energiesektor betreffen auch die Wärmeversorgung und Mobilität. Erdgas kann in diesen Bereichen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiever-



sorgung nicht nur eine Brückenlösung darstellen, sondern hat das Potenzial, langfristig im Energiemix der Zukunft eine Rolle zu spielen.

In der Region bringt insbesondere die gasuf die Energiewende voran. So bauen wir beispielsweise Fernwärmenetze und Heizkraftwerke, die umweltschonende Wärme liefern, und ermöglichen über Contracting die Installation von effizienten Heizsystemen. Außerdem investieren wir derzeit in ein Klimaschutzprojekt, das die Aufforstung von Wäldern fördert. Unterm Strich kann so seit Juli dieses Jahres an den Tankstellen von gasuf und deren Beteiligungen klimaneutrales Erdgas getankt werden.

Mehr Informationen zu diesen Themen gibt es in der neuen Ausgabe unseres Magazins. Darin stellen wir Ihnen auch unsere neuen Berater für Industrie- und Gewerbekunden vor, informieren Sie über die neuesten Erdgasautos und nehmen Sie mit auf einen Ausflug nach Markt Großheubach.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Thomas Merker



Erdgas, der Energieträger mit Zukunft

Seiten 4/5



Die Marktgemeinde Großheubach im Porträt

Seiten 6/7

Geschäftsführer Gasversorgung Unterfranken



gasuf Engagement: Besuch beim 1. FCN

Am 18. Mai ging es für sechs Kinder von der Würzburger Station Regenbogen ins Fußballstadion nach Nürnberg. Nach dem spannenden Fußballspiel zwischen dem 1. FCN und Werder Bremen gab es eine besondere Überraschung. Die Kids konnten FCN- und Nationalspieler der USA Timothy (kurz Timmy) Chandler persönlich kennenlernen und erhielten Autogramme. Im Bild: Die Kinder der Station Regenbogen mit ihrer Betreuerin, der Sozialpädagogin Regine Kühl (hinten 3.v.l.), und Timmy Chandler, Spieler beim 1. FCN (hinten Mitte), sowie Matthias Förster, Leiter des Bereiches Wärme und regenerative Energien von gasuf (hinten 1.v.l.) und Monika Neuner, Vertriebsleiterin von gasuf (hinten 2.v.l.).



gasuf Sponsoring: Neue Trikots für JFG Churfranken

Die Mannschaft U13 des Großheubacher Fußballclubs zeigt stolz ihre neuen Trikots mit dem gasuf-Logo.

Im Bild: Obere Reihe von links: Laurids Behr, Dennis Winter, Konstantin Seitz, Artur Artjomon.

Untere Reihe von links: Kevin Lütke, Maik Giorgio, Dogukan Koc, Matteo Gehringer.

Neues Beraterteam für Gewerbe- und Industriekunden

Guido Reuter und Alexander Stockmann stehen Unternehmen kompetent zur Seite



gasuf als regionaler Versorger legt großen Wert auf eine persönliche und kompetente Kundenbetreuung. Die gilt für private Haushalte ebenso wie für Firmen und Industriebetriebe. Um Letztere kümmern sich seit Kurzem Guido Reuter und Alexander Stockmann. Ihren Kunden eine verlässliche und maßgeschneiderte Beratung zu bieten, hat für das neue Team oberste Priorität.

Der Diplom-Kaufmann Guido Reuter ist bereits seit Beginn des Jahres für gasuf tätig. Zuvor war er für verschiedene Energieversorgungsunternehmen in ganz Deutschland aktiv. Sein Kollege Alexander Stockmann ist seit Mai 2013 Teil des gasuf-Teams. Der Energiefachwirt arbeitete bis vor Kurzem im Vertrieb eines Stadtwerks. Als Geschäftskundenberater betreuen sie kompetent die Sondervertragskunden im Bereich Gewerbe, Industrie und Kommunen bei allen Fragen rund um die Energieversorgung. Ihr Verantwortungsbereich umfasst hierbei die Angebotserstellung und Verhandlung der kundenindividuell kalkulierten Erdgaslieferverträge sowie die laufende Betreuung der Sondervertragskunden. Zudem begleiten sie Sonderprojekte in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Zum Aufgabenbereich von Guido Reuter zählt darüber hinaus die Betreuung der

fünf Erdgastankstellen von gasuf und ihren Beteiligungen. Langeweile kommt für die beiden Energieexperten dabei nicht auf. "Wir kümmern uns um ein komplexes Aufgabengebiet, das viel Eigenverantwortung erfordert", sagt Reuter. "Kein Tag gleicht dem anderen und es gibt ständig neue Herausforderungen."

Positive Bilanz

Nach den ersten Monaten ziehen beide eine positive Bilanz: "Der regionale Versorger vereint Kundennähe und Beratungsstärke mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen", sagt Reuter. "Kunden und Projekte werden außerdem über lange Zeit betreut, so entsteht ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis." Den guten Kontakt zu den Kunden lobt auch Stockmann: "Wir begegnen uns auf Augenhöhe, erstellen fair kalkulierte und transparente Angebote und versuchen stets erster und kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Thema Erdgas zu sein." Auch für seine Kollegen findet er anerkennende Worte. Durch die gute Kommunikation im gasuf-Vertriebsteam sei die Einarbeitungszeit kurz gewesen und Wissen und Erfahrungen ließen sich leichter austauschen - auch das sind Dinge, die letztendlich den Kunden von gasuf zugutekommen.

Die Experten, wenn es um Kunststoff geht

Das Kunststoff-Zentrum SKZ Würzburg im Porträt

Das Kunststoff-Zentrum SKZ ist kompetenter Partner der Kunststoffindustrie und steht Unternehmen in den Bereichen Produktqualität, Weiterbildung, Forschung und Zertifizierung zur Seite. Angefangen mit fünf Mitarbeitern im Jahr 1961 in der Frankfurter Straße in Würzburg hat das SKZ heute über 300 Beschäftigte und unterhält vier Standorte in Deutschland sowie in China und Dubai. Doch nicht nur bei Kunststoff geht das Institut neue Wege, auch die Energieversorgung am Würzburger Hauptsitz ist hochmodern.

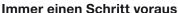
Kunststoff ist aus unserem Leben kaum noch wegzudenken. Er wird nicht nur für Verpackungen verwendet, sondern kommt auch bei Unterhaltungselektronik, Autoteilen, medizinischem Zubehör oder großen Bauteilen für Maschinen zum Einsatz. Das Leistungsspektrum des SKZ ist dementsprechend breit: Im Institut in Würzburg werden Produkte auf ihre Qualität hin geprüft und zertifiziert, bevor sie auf den Markt kommen. Es werden Schadensanalysen durchgeführt, Unternehmen rund um die Kunststoffverarbeitung beraten und es wird an der Entwicklung neuer und verbesserter Materialien, Bauteile, Messtechniken oder Maschinen gearbeitet. Daneben bietet das Institut fachkompetente Ausund Weiterbildungen an und ist Marktführer im Bereich Wissenstransfer für Kunststoff in Deutschland und Europa.

Chronik zeigt Bedeutung von Kunststoff

An der Geschichte des SKZ kann man den Bedeutungszuwachs der Kunststoffindustrie ablesen. Zu Beginn der Sechzigerjahre gegründet, musste das Institut bereits in den Siebzigern nicht nur den Hauntsitz in Würzburg

erweitern, sondern gründete auch die erste Zweigstelle in Baden-Württemberg. Nach der deutschen Wiedervereinigung folgten auch Zweigstellen in den neuen Bundesländern. 1996 konnte außerdem in Würzburg ein hochmodernes Weiterbildungszentrum eröffnet werden. Zu Beginn des neuen Jahrtausends wurden die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung am SKZ Würzburg geschaffen

und kurz darauf das neue Kunststoff-Technologie-Zentrum in Betrieb genommen. Seit 2009 bildet das SKZ auch außerhalb Deutschlands aus und unterhält Trainingszentren und Standorte in China und Dubai. Noch in diesem Jahr sollen außerdem in der Türkei erste Praxislehrgänge angeboten werden.



Das SKZ ist nicht nur am Puls der Zeit. sondern oft schon einen Schritt voraus. Beispielsweise wird in den Laboratorien an Kunststoffen gearbeitet, die auf biologischen Materialien basieren, oder das wichtige Fertigungsverfahren des Spritzgießens ständig weiterentwickelt. Auch beim Thema Energie ist das Institut zukunftsweisend. So veranstaltet die Einrichtung seit 2010 einen Energie-Informationstag für Unternehmen und zeigt Möglichkeiten auf, um Produktionsprozesse energieeffizienter zu gestalten. Daneben ist SKZ an der Entwicklung eines Energiemanagementsystems beteiligt, das bis 2015 eingeführt werden soll. Und

den Zählerstand des BHKW. gutem Beispiel voran. So ist seit Mai dieses Jahres am Standort Friedrich-Bergius-Ring in Würzburg ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb. Die effiziente Anlage, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung funktioniert, produziert mit einer thermischen Leistung von 115 kW und einer elektrischen Leistung von etwa 70 kW jährlich rund 690.000 kWh Wärme und 410.000 kWh Strom. Mit der anfallenden thermischen Energie wird geheizt und im Sommer die feuchte Luft für die Klimatisierung der Laborräume getrocknet. Der erzeugte Strom kann für die vielen energieintensiven Langzeitprüfungen genutzt werden. Hohe Investitionskosten fielen für das Kunststoffzentrum dabei nicht an. Das Institut bezog die stromerzeugende

Heizung als "Rundum-sorglos-Paket"

von der Gasversorgung Unterfran-

ken. Im Rahmen eines sogenannten

Contracting-Vertrages kümmert sich der

regionale Versorger dabei um Planung,

Finanzierung, Installation und Wartung.

Ebenso liefert gasuf das Erdgas für das



Peter Wolf, Geschäftsführer der Beck Elektrotechnik GmbH, Dr. Gerald Aengenheyster, Geschäftsführer des SKZ, und Thomas Merker, Geschäftsführer der gasuf (v.l.n.r.), begutachten



Erdgas hat Zukunft

Der Energieträger spielt eine Schlüsselrolle in der Energieversorgung von morgen

Mit der Energiewende hat sich Deutschland ambitionierte Ziele gesetzt: Der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtverbrauch soll deutlich steigen, der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase wie CO₂ hingegen deutlich sinken. Längst sind sich viele Experten einig: Erdgas wird bei diesem Prozess eine wichtige Rolle spielen. Zum einen lässt sich der Energieträger regenerativ erzeugen, zum anderen weist das Erdgasnetz eine enorme Kapazität auf, wodurch es auch zur Speicherung von Ökostrom genutzt werden kann.

Konkret soll bis zum Jahr 2020 die Energie aus regenerativen Ressourcen einen Anteil von 18 Prozent und bis 2050 sogar einen Anteil von 60 Prozent am Gesamtverbrauch ausmachen. Betrachtet man die Wärmeversorgung separat, soll der Anteil von erneuerbaren Energien bis 2020 auf 14 Prozent steigen. Außerdem ist angestrebt, bis 2020 die Emission von Kohlendioxid im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu senken, bis 2050 sogar um 80 bis 95 Prozent.

Auch die Verringerung des Strom- und Wärmeverbrauchs insgesamt gehört zu den Zielen der Bundesregierung und natürlich der gänzliche Ausstieg aus der Kernenergie. "Wenn es um die Veränderung der Energieversorgung geht, dann fallen meist zuerst die Begriffe Windkraft und Solarenergie", sagt Matthias Förster, Leiter des Bereichs Wärme und regenerative Energien bei gasuf. "Dabei spielt auch Erdgas eine wichtige Rolle im Energiemix der Zukunft." Bereits jetzt ist Erdgas bei der Wärmeversorgung der beliebteste Energieträger in Deutschland. Aus gutem Grund: Erdgas ist der emissionsärmste fossile Brennstoff, es ist günstiger als Heizöl, noch lange verfügbar und kommt bequem per Leitung ins Haus.

Effiziente Heizsysteme

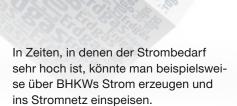
Heutzutage arbeiten moderne Heizsysteme mit Erdgas-Brennwerttechnik oder Gas-Wärmepumpen besonders effizient und setzen den Energiegehalt von Erdgas nahezu komplett in Wärme um. Durch die Kombination eines Gas-Brennwertkessels mit einer Solaranlage zur Warmwassererzeugung lässt sich zusätzlich Energie einsparen. Auch mit Erdgas betriebene Mini- und Mikro-Blockheizkraftwerke (BHKW) schneiden in puncto Energieeffizienz gut ab: Durch Kraft-Wärme-Kopplung können die Anlagen die Gebäude mit Wärme und Strom gleichzeitig versorgen.

Regeneratives Pendant Bio-Erdgas

Wird konventionellem Erdgas ein Anteil Bio-Methan (siehe gasuf-Energielexikon) beigemischt, lässt sich die Umweltbilanz des Energieträgers nochmals verbessern. Bio-Methan ist auf Erdgas-Qualität aufbereitetes Biogas, das beispielsweise bei der Vergärung von Maissilage, Grassilage, Bioabfällen oder auch Gülle entsteht. Da bei der Verbrennung von Bio-Methan nur so viel Kohlendioxid freigesetzt wird, wie die dafür genutzte Biomasse bei ihrer Entstehung zuvor der Atmosphäre entzogen hat, gilt es als CO₂-neutral. Geplant ist, dass bis zum Jahr 2020 jährlich sechs Milliarden Kubikmeter Bio-Erdgas ins deutsche Erdgasnetz gespeist werden, bis 2030 soll dieser Anteil auf zehn Milliarden Kubikmeter steigen, was rund einem Zehntel des heutigen Erdgasverbrauches in der Bundesrepublik entspricht.

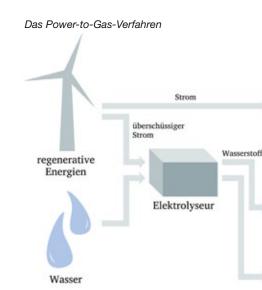
Durchgehend verfügbar und problemlos speicherbar

Im Gegensatz zu anderen regenerativen Energiequellen wie Wind oder Sonne ist Bio-Erdgas grundlastfähig, das heißt, es ist kontinuierlich verfügbar. Denn Biomasse und das daraus entstehende Bio-Erdgas lassen sich problemlos speichern. Dadurch besteht die Möglichkeit, mit dem ökologisch produzierten Energieträger auch Schwankungen im Stromangebot von Wind- und Solarenergie auszugleichen.



Erdgasnetz als Speicher für regenerative Energien

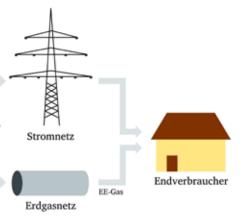
Mit einer Länge von über 450.000 Kilometern ist das Erdgasnetz der größte Energie-Highway der Bundesrepublik. Insgesamt wird pro Jahr über das Erdgasnetz rund eine Billion an Kilowattstunden des Energieträgers transportiert, was etwa der doppelten Energiemenge entspricht, die durch das Stromnetz fließt. Außerdem sind rund 50 Erdgasspeicher an das Netz angeschlossen, die ca. 24 Milliarden Kubikmeter Erdgas fassen können. Eine Menge, wie sie in ganz Deutschland über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten verbraucht wird. Seine Ausdehnung und Kapazität weisen dem Erdgasnetz eine wichtige Rolle in der Energieversorgung der Zukunft zu.



Denn es gibt nicht nur Zeiten, in denen zu wenig regenerative Energie aus Windkraft und Sonne zur Verfügung steht, sondern auch Zeiten der Überproduktion. Mit voranschreitendem Ausbau von Wind- und Sonnenenergie stellt dies eine immer größere Herausforderung dar, da das Stromnetz nur auf eine bestimmte Kapazität ausgelegt ist. "Erdgas lässt sich nicht nur zur Stromerzeugung einsetzen, um Engpässe zu verhindern, sondern es besteht auch die Möglichkeit, überschüssigen Ökostrom zur Herstellung von synthetischem Erdgas zu nutzen und im Erdgasnetz zwischenzuspeichern", erklärt der Fachmann.

Power-to-Gas – Wie aus Strom Erdgas wird

Um aus überschüssigem Öko-Strom Erdgas herzustellen, wird das sogenannte Power-to-Gas-Verfahren genutzt: Dabei wird der Strom zunächst eingesetzt, um per Elektrolyse Wasserstoff zu erzeugen. In der anschließenden Methanisierungsstufe reagiert der Wasserstoff unter Zugabe von Kohlendioxid zu Methan. Methan ist der Hauptbestandteil von Erdgas und kann schließlich ins Erdgasnetz eingespeist und gespeichert werden. Dort steht es für eine umweltschonende Wärmeversorgung zur Verfügung, kann als emissionsarmer Kraftstoff für Erdgasfahrzeuge genutzt oder wieder in Strom zurück gewandelt werden. Die derzeit größte industriell genutzte Power-to-Gas-Anlage wurde übrigens erst vor Kurzem im niedersächsischen Werlte fertiggestellt (mehr dazu auf Seite 10).





Energiewende in der Region – Projekte von gasuf



Die Gasversorgung Unterfranken GmbH möchte die Energiewende in der Region aktiv mitgestalten und baut beispielsweise Fernwärmenetze und Heizkraftwerke, die mit Energie aus regenerativen Energien betrieben werden, oder fördert über Wärmecontracting den Einbau von effizienten Heizsystemen in Gebäuden. Eines der Energieprojekte der letzten Jahre setzte gasuf in Partnerschaft beispielsweise mit der Stadt Ebern um. Hier wurde 2010 ein Fernwärmenetz realisiert, dessen zentrales Heizwerk mit Biomasse aus der Region betrieben wird und Wärme für mehrere Gewerbebetriebe liefert. Auch in Schwebheim und Gerolzhofen wurden in den letzen Monaten zwei Fernwärmeprojekte umgesetzt. Hier stammt die Energie von zwei modernen Blockheizkraftwerken (BHKW), die ausschließlich mit Bio-Methan betrieben werden. Im Süddeutschen Kunststoff Zentrum (SKZ) in Würzburg ging ebenfalls vor Kurzem ein BHKW in Betrieb (mehr dazu auf Seite 3). Auch im Bereich Erdgasmobilität geht gasuf mit gutem Beispiel voran. Der Energieversorger betreibt zusammen mit seinen Beteiligungen fünf Erdgastankstellen in Unterfranken. Die Investition in ein Projekt zur Aufforstung von Wäldern ermöglicht es, dass an den gasuf-Zapfsäulen zu 100 Prozent klimaneutrales Erdgas getankt werden kann (mehr dazu auf den Seiten 8 und 9). Darüber hinaus setzt das Unternehmen auch beim firmeneigenen Fuhrpark auf Erdgasfahrzeuge.



Die Marktgemeinde zwischen Main und Wein

Großheubach: Mit Tradition in die Zukunft

Seit Jahrhunderten prägt der Weinbau die 5.000-Seelen-Gemeinde Großheubach, die beschaulich im Maintal liegt. Am Bischofsberg wachsen die Trauben, die die Winzer alljährlich zu feinsten Rot- und Weißweinen verarbeiten. Doch die Marktgemeinde im Maintal hat noch mehr zu bieten als einen edlen Tropfen, es ist auch zu einem florierenden Wirtschaftsstandort und beliebten Wohnort für Jung und Alt geworden.

Schon lange bevor die Menschen den Weinbau im Gebiet um Großheubach perfektionierten, entstanden im Maintal die ersten Siedlungen: Hallstattzeit-Menschen, später die Römer, aber auch die Salzfrächter, die bei ihren Transporten von Bad Orb nach Miltenberg regelmäßig durch das Gebiet zogen, ließen sich hier bereits in der Antike nieder. Zum ersten Mal erscheint der Ort unter dem Namen "Heidebah" im Jahre 878 in einer Urkunde, 500 Jahre später findet man erstmals die Bezeichnung "Grozzenheidbach" in Aufzeichnungen. Regiert wurden die Bewohner im Laufe der Geschichte von Großheubach von vielen Herrschern und Fürsten - erst 1814 wurde Großheubach Teil des Königreichs Bayern. Bereits im 11. Jahrhundert begann man mit dem Anbau von Wein an den Hängen rund um das kleine Dorf.



Ob nun Früh- oder Spätburgunder, Müller-Thurgau oder Bacchus – Weinliebhaber finden in Großheubach immer das passende Tröpfchen. Das liegt vor allem an der Lage des Bischofsbergs, der sich steil zum Himmel erhebt und auf dessen Flanke auf rund 50 Hektar Wein angebaut wird. 100 Winzer – vom kleinen Nebenerwerb bis zum großen Weingut – investieren viel Leidenschaft

und Erfahrung, damit aus den süßen Früchten des Hanges wohlschmeckender Wein wird. Diesen kann man ganzjährig in den vielen Gasthäusern oder in den urigen Häckerwirtschaften der Winzer genießen. Wo es Wein gibt, sind natürlich auch die Feste nicht weit:

Bischofsberg entlang.





So findet jedes Jahr in Großheubach der traditionelle Weinsommer im Park statt, der Besucher von nah und fern anlockt. Für Wanderer interessant: Der Bischofsberg kann über zwei Weinwanderwege von beiden Seiten Großheubachs erreicht werden, auf dem der Weinlehrpfad verläuft, den der örtliche Weinbauverein 1989 angelegt hat. Auf ihm können Weinliebhaber die unterschiedlichen Rebsorten kennenlernen und sich über Anbaumethoden informieren

Doch in Großheubach gibt es noch viel mehr zu entdecken: Zum Beispiel das historische Rathaus des Marktes, das 1611/12 vom Baumeister Otto Oswald Heppeler im fränkischen Fachwerkstil erbaut wurde und heutzutage ein Kleinod des alten Ortskerns ist. In die Zeit fällt auch der Bau des Abendanz'schen Hauses. Seinen Namen hat es dem Weinhändler Johann Simon Abendanz zu verdanken, der zu den bedeutendsten Weinhändlern Süddeutschlands gehörte. Später wurde das Fachwerkhaus zum Schulhaus umfunktioniert. Bis zum Ende der 80er-Jahre hinterließ der Zahn der Zeit seine Spuren, doch dank des tatkräftigen Engagements der Gemeinde konnte es vor dem Verfall gerettet werden und erstrahlt nun wieder in vollem Glanz.

Eine Stadt für Jung und Alt

Durch seine hervorragende Infrastruktur und das rege soziale Leben ist Großheubach zu einer beliebten Gemeinde für Jung und Alt geworden. Stolz sind die Großheubacher auf ihren Zusammenhalt: In mehr als 30 Vereinen ist ein großer Teil der Bevölkerung aktiv, angefangen beim Weinbauverein bis hin zur Chorvereinigung, die es bereits seit 1869 gibt. Auch die Jugendarbeit wird großgeschrieben. Im Kinder- und Jugendtreff kann der Nachwuchs seine Freizeit mit Spielen oder interessanten Veranstaltungen verbringen, die das Betreuerteam regelmäßig anbietet. So braucht man sich nicht wundern, dass die Marktgemeinde immer weiter wächst: Lebten noch in den 20er-Jahren knapp 2.100 Menschen in der Marktgemeinde, so stieg die Einwohnerzahl bis heute auf mehr als 5.100 an. Dazu beigetragen haben neben den mehr als 500 Gewerbebetrieben, die in Großheubach angesiedelt sind, auch die gute Verkehrsanbindung an die Autobahn A3 und ihre Nähe zu Städten wie Miltenberg, Aschaffenburg oder Würzburg. Seit 2010 bildet Großheubach gemeinsam mit seinem Nachbarort Kleinheubach zudem das Unterzentrum "Doppelzentrum Heubach", was die Bedeutung der beiden Kommunen unterstreicht.

Meine persönliche Empfehlung: ein Spaziergang auf den Engelberg mit einem Besuch des Klosters



Von Großheubach aus geht es 612 steinerne Stufen, die sogenannten "Engelsstaffeln", den Berg hinauf – Ziel ist das Kloster Engelberg. Auf dem Weg kommt man immer wieder an kleinen Wegkapellen mit Passionsszenen und Kreuzwegstationen vorbei, die zum Verweilen oder zur Andacht einladen. Der lange Anstieg wird am Gipfel mit dem wunderschönen Kloster belohnt, das 1630 für den Kapuzinerorden erbaut wurde und seit 1828 von Franziskanern geführt wird. Heute leben vier Brüder auf dem Engelberg und bewirtschaften die Anlage. Vom Kirchenvorplatz sind es nur wenige Meter zum Franziskusgarten mit der Kerzenkapelle, und von der Terrasse des Engelbergs aus hat man einen wunderbaren Ausblick in das Maintal hinab. Um nach dem Anstieg wieder zu Kräften zu kommen, ist die Klosterschänke zu empfehlen. Hier gibt es neben Kaffee und Kuchen auch das dunkle Klosterbier, ein Gläschen Wein aus dem "Engelberger Klostergarten" oder eine zünftige Brotzeit mit dem beliebten Engelberger Gewürzbrot.

Großheubach freut sich auf Ihren Besuch.



Neuer Konzessionsvertrag bis 2033

Bereits seit 1986 zählt die Marktgemeinde Großheubach zu den Kunden der Gasversorgung Unterfranken GmbH. Allein die kommunalen Gebäude wie Rathaus, die Guido-Kretschmer-Halle oder die Grund- und Mittelschule kWh Erdgas beliefert. Darüber hinaus beziehen auch eine Vielzahl privater Haushalte sowie einige Unternehmen ihr Erdgas von dem regionalen Ver-

Am 10. Juli dieses Jahres wurde ein neuer Konzessionsvertrag geschlossen, der für weitere 20 Jahre gilt. "Mit der Gemeinde Großheubach besteht seit vielen Jahren eine gute Partnerschaft, deshalb freuen wir uns, dass wir nun erneut den Zuschlag für die Konzession erhalten haben", sagt Thomas Merker, der Geschäftsführer von gasuf.



Bürgermeister Günther Oettinger (rechts) und gasuf-Geschäftsführer Thomas Merker vertrag zwischen gasuf und der Marktgemeinde Großheubach.

Günther Oettinger

Das Klima kennt keine Staatsgrenzen

Waldschutz von gasuf in Neuseeland ermöglicht CO₂-neutrales Tanken in Deutschland

Der Schutz natürlicher Ressourcen ist der Gasversorgung Unterfranken GmbH ein wichtiges Anliegen. Deshalb betreiben der regionale Versorger und seine Beteiligungen, die Bayerische Rhöngas GmbH (RÖG) und die Gasversorgung Miltenberg-Bürgstadt GmbH (GMB), bereits seit mehreren Jahren eigene Erdgastankstellen und setzen auch beim Firmenfuhrpark auf Erdgasfahrzeuge. Nun geht gasuf noch einen Schritt weiter: Das Unternehmen investiert in ein langfristig angelegtes Naturschutzprojekt in Neuseeland. Dieses Engagement ermöglicht es, an den fünf Erdgastankstellen von gasuf, der RÖG und GMB klimaneutral zu tanken.

Auch wenn die Technik weiter fortschreitet, noch immer entsteht beim Fahren mit Verbrennungsmotoren Kohlendioxid, selbst wenn Erdgas im Tank ist, das als emissionsärmster Brennstoff unter den fossilen Energieträgern gilt und weit weniger Klimagas verursacht als Benzin oder Diesel. Kohlendioxid gehört zu den Treibhausgasen. Seine ansteigende Konzentration in der Atmosphäre wird mit dafür verantwortlich gemacht, dass sich das globale Klima erwärmt.

"Uns ist es ein großes Anliegen, dass das Erdgas, welches täglich an unsren



gungen gezapft wird, unterm Strich die Umwelt nicht belastet", sagt Thomas Merker, der Geschäftsführer von gasuf. Aus diesem Grund setzt sich der regionale Versorger dafür ein, dass die CO₂-Emissionen, die durch Herstellung, Transport und Verbrennung des an den Tankstellen abgegeben Erdgases entstehen, an anderer Stelle gebunden werden.

Mehr als nur CO₂-Ausgleich

gasuf und ihre Beteiligungen unterstützen ein neuseeländisches Auffor-

Wer wir sind:

1964 gegründet, liefert die Gasversorgung Unterfranken GmbH (gasuf) mit Hauptsitz in Würzburg und 89 Mitarbeitern heute Erdgas in 68 Städte und Gemeinden in den Landkreisen Würzburg, Miltenberg, Aschaffenburg, Main-Spessart, Bad Kissingen, Kitzingen, Haßberge und Schweinfurt. Knapp 29.000 Kunden sind an ein Leitungsnetz von über 1.500 km Länge angeschlossen und werden jährlich mit rund 2.000 Millionen kWh Gas versorgt. Neben Privathaushalten und Industriekunden beliefert gasuf auch Wärme-Anlagen und betreibt drei Erdgastankstellen in ihrem Versorgungsgebiet.

Sink Initiative" (PFSI), die dafür sorgt, dass aus baumlosen Weideflächen wieder artenreiche Wälder entstehen und langfristig erhalten bleiben. Die PFSI-Projekte werden im Rahmen dieser Initiative durch das Forst- und Landwirtschaftsministerium Neuseelands initiiert und deren Erfolge durch unabhängige Dritte verifiziert. In den geschützten Gebieten kann sich die Vegetation erholen und Bäume, Sträucher, Gräser und Moose können ungehindert wachsen. Dabei entziehen sie CO₂ aus der Atmosphäre und wandeln es über Photosynthese in Sauerstoff und Glucose um. Die Waldfläche, in die gasuf investiert, bindet nicht nur so viel CO₂, wie das getankte Erdgas verursacht, sondern bietet auch Lebensräume für gefährdete heimische Tierarten. Darüber hinaus schützen Wälder den Boden vor Erosion und verbessern die Wasserqualität. Als Partner setzt gasuf dabei auf die Forest Carbon Group AG. Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main veranlasst und vermittelt Waldprojekte auf der ganzen Welt. Es hilft mit, dass Regionen mit gefährdeten Ökosystemen und/oder einer hohen Relevanz für das Klima erhalten bzw. renaturiert werden.

stungsprojekt der "Permanent Forest



Wir sind immer für Sie da:

Telefon:

0931 2794 3

E-Mail:

vertrieb@gasuf.de energieberatung@gasuf.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr Fr. 8.00 – 12.30 Uhr

Störungsdienst:

0941 28 00 33 55

Der Startschuss für die Klima-Initiative von gasuf fiel im Mai 2013, als Thomas Merker, Geschäftsführer von gasuf, und Georg Schattney, Geschäftsführer der Forest Carbon Group, die Grundsatzvereinbarung unterschrieben. "Darin ist vertraglich festgehalten, dass die gesamte Erdgasmenge, die an unseren Tankstellen gezapft wird, ab Juli 2013 komplett klimaneutral gestellt ist", sagt Merker. Damit gehören gasuf und ihre Beteiligungen zu den wenigen Energieunternehmen in Bayern, die zu 100 Prozent klimaneutrales Erdgas an den Tankstellen anbieten." Die zu kompensierenden Emissionen werden nun in regelmäßigen Abständen ermittelt und durch das Waldprojekt ausgeglichen. Damit die Käufer an den Tankstellen sicher sein können, dass ihre Tankfüllung nicht zulasten des Klimas geht, wird dieser Vorgang vom TÜV Rheinland unabhängig überprüft und zertifiziert.

Kohlendioxid wirkt global

Für die Gasversorgung Unterfranken GmbH und ihre Beteiligungen stand natürlich auch die Überlegung im Raum, sich in Deutschland zu engagieren. Doch Deutschland ist dicht besiedelt, eine Wiederaufforstung von größeren zusammenhängenden Flächen ist hier kaum möglich. "Zudem würde die Realisierung eines vergleichbaren Projektes in Deutschland unverhältnismäßig höhere Kosten verursachen, sodass in anderen Ländern mit den gleichen Mitteln wesentlich mehr für die Umwelt getan werden kann", sagt der gasuf-Geschäftsführer. Die Investition ermöglicht es, in Neuseeland eine Fläche von 14.000 Hektar wieder aufzuforsten. "Das kommt auch den Menschen hierzulande zugute, denn Kohlendioxid ist global wirksam", ergänzt Merker.

Wiederaufforstung macht Sinn!

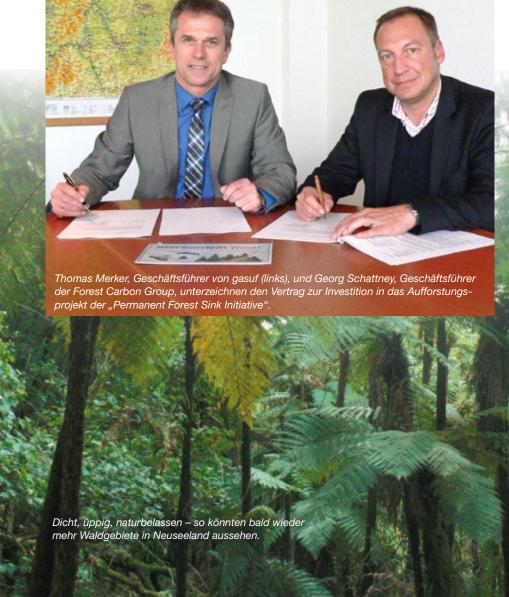
Bisher scheint die Umwandlung von Wäldern in andere Nutzungsformen lukrativer zu sein, als sie zu erhalten. Sie dienen der Holzgewinnung, werden zu landwirtschaftlichen Nutzflächen oder weichen dem Abbau von Rohstoffen, Bebauungs- oder Infrastrukturprojekten. Besonders vorangetrieben wird die Rodung durch die Nachfrage der Industrieländer nach Produkten wie Rindfleisch, Palmöl oder Soja. Armut und eine steigende Bevölkerungszahl tragen zusätzlich zur Abholzung bei. Der Wert eines naturbelassenen Waldes und seiner "Produkte" lässt sich bislang noch nicht vollständig messen. Doch die vielfältigen ökologischen Funktionen haben auch für die Gesellschaft einen hohen Nutzen. Erst wenn dies auch monetär berücksichtigt wird, steigen die Chancen, dass die Wälder in ausreichendem Umfang erhalten werden. Einen kleinen Teil trägt gasuf mit der Investition in das PFSI-Projekt bei.



Bio-Methan

Als Bio-Methan oder auch Bio-Erdgas wird Methan bezeichnet, das nicht fossilen Ursprungs ist, sondern aus regenerativen Quellen stammt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Erzeugung: Zum einen kann Biogas, welches in Biogasanlagen durch die Vergärung von Biomasse, wie Mais, Raps, Gülle oder auch Bioabfällen, gewonnen wird, in Erdgasqualität aufbereitet werden. Zum anderen ist es inzwischen möglich, über das sogenannte Power-to-Gas-Verfahren synthetisches Bio-Methan herzustellen. Dabei wird überschüssiger Strom aus Windkraft und Sonnenenergie genutzt, um per Elektrolyse und anschließender Methanisierung das Gas künstlich zu erzeugen.

Bio-Methan kann ebenso wie fossiles Erdgas ins Erdgasnetz eingespeist und beispielsweise für eine umweltschonende Wärme- und Stromerzeugung in Blockheizkraftwerken oder als Treibstoff für Erdgasautos genutzt werden.



Audi eröffnet Power-to-Gas-Anlage

Automobilhersteller produziert im niedersächsischen Werlte Erdgas aus Ökostrom

Vor Kurzem weihte das Ingolstädter Automobilunternehmen im Emsland die erste industrielle Power-to-Gas-Anlage ein. Aus Ökostrom, Wasser und Kohlendioxid entsteht hier synthetisches Methan: das Audi-e-gas. Mit dem regenerativen Kraftstoff können Fahrzeuge klimaneutral betrieben werden.

Audi ist weltweit der erste Autohersteller, der die innovative Power-to-Gas-Technologie industriell verwendet. Dabei wird regenerativer Strom aus Windkraft genutzt, um über Elektrolyse und Methanisierung synthetisches Erdgas herzustellen, das Audi unter dem Namen e-gas vertreiben will. Das e-gas kann über das Erdgasnetz an die Erdgastankstellen im Bundesgebiet verteilt werden. Mit der Einspeisung möchte der Automobilhersteller im Herbst dieses Jahres beginnen.

Effizienter Prozessablauf

Die Kapazitäten der neuen Anlage reichen aus, um pro Jahr rund 1.000 Tonnen e-gas zu produzieren. Beim Herstellungsprozess dieser Menge werden etwa 2.800 Tonnen CO₂ gebunden.



Dies ist ungefähr so viel, wie ein Wald mit mehr als 220.000 Buchen im Jahr aufnimmt. Als Nebenprodukte fallen nur Wasser und Sauerstoff an. Beim Produktionsablauf der Power-to-Gas-Anlage wurde laut Audi auf eine besonders effiziente Nutzung der Energieströme geachtet: Die Abwärme, die bei der Methanisierung entsteht, wird als Prozessenergie in einer benachbarten Biogas-Anlage genutzt. Im Gegenzug liefert die Biogas-Anlage das Kohlendioxid, das bei der Herstellung des synthetischen Erdgases benötigt wird.

Mit e-gas klimaneutral unterwegs

Das Fahren mit e-gas im Tank ist klimaneutral, denn das Kohlendioxid, das dabei freigesetzt wird, wurde zuvor bei der Herstellung gebunden. Sogar bei einer umfassenden Well-to-wheel-Bilanz, die die Energie und den Aufwand für den Bau der Anlage sowie für die Windräder mit einbezieht, entstehen lediglich CO₂-Emissionen von 20 Gramm pro Kilometer. Dies ist immer noch eine besonders gute Umweltbilanz, die sich Audi auch vom TÜV Nord zertifizieren ließ.

Erdgasfahrzeuge beliebt wie nie

IAA 2013: Hersteller präsentieren viele neue Modelle

Erdgas als Kraftstoff ist beliebter denn je. Grund ist zum einen der enorme Preisvorteil gegenüber Benzin und Diesel, zum anderen bietet sich den Kunden auch eine immer größere Auswahl. Ob Familienauto, sportliche Limousine oder praktischer Firmenwagen, für jeden Zweck gibt es mittlerweile Fahrzeuge mit Erdgasantrieb. Anlässlich der IAA in Frankfurt vom 12. bis 22. September 2013 präsentieren die Hersteller eine Reihe brandneuer Modelle mit dem alternativen Kraftstoff.



Neue Serienmodelle 2013 sind beispielsweise der Škoda Octavia, der Audi A3 Sportback g-tron, der Seat Leon, der Fiat 500L oder die Mercedes-Benz-B-Klasse, um nur einige zu nennen. Während der neue Škoda durch mehr Platz bei geringerem Gewicht aufwartet, überzeugt der Audi A3 mit sportlichen 110 PS und verbraucht dennoch nur 3,5 Kilogramm Erdgas auf 100 Kilometer. Der CO₂-Ausstoß liegt gar bei nur 30 Gramm pro Kilometer, wenn e-gas im Tank ist (siehe Artikel auf dieser Seite). Auch der neue Leon wird künftig als Erdgasversion zu haben sein. Das schnittige Design ist geprägt von markanten Linien, sowohl bei der Karosserie als auch im Innenraum. Innovative Technologien und zahlreiche Ausstattungs-Highlights set-



zen weitere Akzente. Bereits im Oktober 2012 feierte der neue Fiat 500L Premiere - ein kleines Raumwunder. Die Natural-Power-Version wird in Kürze erhältlich sein und mit einem 59 kW/80 PS starken Turbomotor aufwarten. Sportlicher und noch umweltschonender im Verbrauch als ihr Vorgänger präsentiert sich die B-Klasse von Mercedes-Benz. Im Erdgasbetrieb liegt der Verbrauch des 115 kW (156 PS) starken Fünfsitzers bei lediglich 4,3 Kilogramm auf 100 Kilometer. Das entspricht einer CO₂-Emission von 115 Gramm pro Kilometer. Der Kompaktvan erreicht damit die Pkw-Effizienzklasse A sowie die Euro-6-Norm, die 2014 in Kraft tritt.

Was ist ein BHKW?

Insgesamt ist die Versorgung mit Energie ein Thema, über das derzeit viel gesprochen wird. Auch der Begriff BHKW fällt dabei immer wieder. Doch was ist ein BHKW überhaupt und wofür ist es gut? gasuf erklärt es.

BHKW ist die Abkürzung für Blockheizkraftwerk. Ein Blockheizkraftwerk ist eine Anlage, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung funktioniert und gleichzeitig Wärme und Strom produzieren kann.
Das heißt, ein BHKW ist wie eine Heizung, die auch die Energie für die Elektrogeräte mitliefert.

Blockheizkraftwerke gibt es in verschiedenen Leistungsgrößen. Es gibt kleine Anlagen, die sogenannten Mikro-BHKW, die etwa die Größe einer Waschmaschine haben. Sie reichen aus, um ein Haus für ein oder zwei Familien zu beheizen. Es gibt aber auch größere Anlagen, die so viel Leistung haben, um einen großen Betrieb oder ein ganzes Wohngebiet mit Energie zu versorgen. Oftmals sind die großen Blockheizkraftwerke



sogar in einem eigenen Gebäude untergebracht.

Die wichtigsten Bestandteile des BHKW sind ein Verbrennungsmotor, ähnlich wie er sich auch in unseren Autos findet, und ein Generator. Während der Motor Hitze erzeugt, sorgt der Generator dafür, dass Strom produziert wird. Um den Motor und den daran angeschlossenen Generator anzutreiben, werden fossile Brennstoffe wie Erdgas und Erdöl, aber auch Biodiesel genutzt. Die Wärme vom BHKW wird in die

Heizung geleitet und sorgt dafür, dass sich die Zimmer erwärmen. Auch Wasser, beispielsweise zum Duschen, lässt sich damit erhitzen. Den Strom kann man zum Kochen, Fernsehen oder für die Beleuchtung nutzen. Und reicht der Strom aus dem BHKW einmal nicht aus, so kann man einfach auf das öffentliche Stromnetz zugreifen und von dort die nötige Elektroenergie beziehen, das gilt auch, wenn zu viel Strom hergestellt wird. Er kann dann in das Netz eingespeist werden und man bekommt sogar Geld dafür.

Ich beauftrage Sie hiermit zur Lieferung des Infrarotbilder-Pakets mit Infobroschüre zum Preis von 90,– \in (gasuf-Kunde) bzw. 115,– \in (Nicht-gasuf-Kunde) inkl. MwSt. für folgendes Haus:

Nutzen Sie die Vorteile der Infrarotthermografie:

- Aufzeigen von Wärmebrücken und Wärmeverlusten
- Erkennen von Durchfeuchtungen bzw. Leckagen
- Aufzeigen von undichten Türen und Fenstern

Unsere Leistungen:

- Vier Außenaufnahmen Ihres Hauses mit einer Infrarotkamera
- Erläuterungen zu Ihren Infrarotbildern
- Tipps zur Behebung möglicher Schwachstellen
- Hinweise für Gebäudeeigentümer zur neuen Energieeinsparverordnung

Bestellung:

Einfach die Bestellkarte ausfüllen und uns zusenden. Über Ihren Fototermin informieren wir Sie 5 Tage vorher. Geben Sie daher bitte Ihre Telefonnummer an. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollte das Haus am Tag der Aufnahme gleichmäßig beheizt sein. Zudem müssen die Fenster geschlossen und die Rollläden geöffnet sein. Ihre Infobroschüre mit den Infrarotbildern erhalten Sie etwa zwei Wochen nach dem Fototermin. Die Rechnung liegt bei.

Objektadresse:

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Rechnungsadresse:

Vor- und Nachname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort
Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Е-Ма

□ Ja, ich möchte auch persönlich per Telefon oder E-Mail über die Leistungen und Produkte der gasuf informiert werden. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Bitte freimachen, falls Marke zur Hand.

Deutsche Post **ANTWORT**

97076 Würzburg

Gasversorgung Unterfranken GmbH - Handel und Vertrieb -Nürnberger Straße 125

Acht Fragen an Herrn Klaus Stephan

Prokurist und kaufmännischer Leiter, seit 01.09.1981 bei der gasuf beschäftigt.



der Einführung der SEPA-Lastschrift. SEPA (Single Euro Payments Area) ist ein einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum, der 32 europäische Teilnehmerstaaten umfasst. Das SEPA-Lastschriftverfahren ermöglicht es, Forderungen per Lastschrift in diesen Ländern grenzüberschreitend einzuziehen. Das Verfahren muss bis Februar

2014 in unserem Abrechnungssystem

umgesetzt werden, da ab diesem Zeit-

punkt das deutsche Einzugsermächtigungsverfahren abgelöst wird. gasuf wird seine Kunden hierüber noch in einer der nächsten Kundenzeitschriften informieren.

2. Mein erstes Geld habe ich verdient als ...

Auszubildender im Ausbildungsberuf Industriekaufmann bei der AEG-Telefunken AG in Kassel.

3. Nach Feierabend freue ich mich

meine Familie und meine Hobbys wie Wandern, Rad fahren, Lesen sowie auf das Gassigehen mit unserem vierbeinigen Familienmitglied.

- 4. Richtig lachen muss ich, wenn ... ich alte Filme von Dick und Doof sehe.
- 5. Die größte Entdeckung der Menschheit ist für mich ...

die des Feuers. Diese hat uns durch fast alle Menschheitsepochen begleitet und sichert uns auch heute noch, auf Basis von fossilen, aber auch regenerativen Energiequellen, Wärme und Wohlbehagen in unseren Wohnungen und Häusern.

6. Ich kann auf alles verzichten, nur nicht auf ...

unseren Garten. Hier finde ich bei gestalterischen Tätigkeiten, Rasenmähen oder Gemüseanbau Entspannung und

bekomme nach einem langen Arbeitstag meinen Kopf frei.

7. Nächste Woche freue ich mich besonders auf ...

meinen Jahresurlaub mit meiner Familie

8. In meinem Leben möchte ich unbedingt noch ...

einige interessante Länder bereisen, wie zum Beispiel Kanada mit seinen unberührten Landschaften.

Impressum

Herausgeber:

Gasversorgung Unterfranken GmbH, Nürnberger Straße 125, 97076 Würzburg Redaktion: Thomas Merker (v. i. S. d. P.)

Redaktionelle Betreuung: Fröhlich PR GmbH, Bayreuth Gestaltung, Layout und Satz:

Häusler & Bolay Marketing GmbH, Bayreuth

Druck: Schleunungdruck GmbH, Eltertstraße 27, 97828 Marktheidenfeld

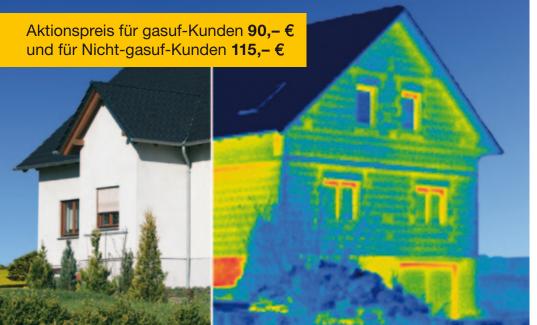
Verteilung: Mediengruppe Main-Post GmbH, Berner Straße 2, 97084 Würzburg und Pressevertrieb Untermain GmbH, Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Fotos: gasuf, fotolia: (ponsulak, storm, XtravaganT, jonasginter, moodboard Premium, thingamajiggs, goccedicolore), SKZ Würzburg, Markt Großheubach, Audi AG, Škoda Auto Deutschland GmbH, Seat

Deutschland GmbH

Nächste Ausgabe: Vorauss. Winter 2013 Irrtum oder Druckfehler vorbehalten.

Infrarotbilder Ihres Hauses



27.01.2014 - 31.01.2014

Ein Infrarot-Kamerawagen ist in unserem Auftrag auch in Ihrer Straße unterwegs. Damit bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihr Haus aus einer ganz neuen Sicht zu sehen! Wir machen Außenaufnahmen Ihres Hauses im Infrarotbereich, zeigen energetische Schwachstellen an der Gebäudehülle auf und geben Hinweise, wie Sie wertvolle Heizenergie einsparen können.

Interessiert? Dann einfach die Bestellkarte ausfüllen und an uns zurücksenden. Einsendeschluss ist der 31.12.2013.

Infrarothotline: 0931 2794-439

Gasversorgung Unterfranken GmbH Nürnberger Straße 125 97076 Würzburg

www.gasuf.de

